

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig. Telefon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic, Pola.

Polaer Tagesblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Entsendungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbureaus abgenommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gebaltene Zeile, Kellamoten in reaktionellen Teilen mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Samstag, 13. November 1909.

— Nr. 1389. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 13. November.

Sind Schlachtschiffe großen Tonnengehalts ökonomisch?

Ueber Einladung des Vorstandes des österreichischen Flottenvereines hielt vorgestern den 11. November der in der Präsidialkanzlei der Marinesektion eingeleitete Linienkapitän Emil Desceovich einen interessanten Vortrag über die Ueberlegenheit der großen Schlachtschiffe gegenüber den kleineren. Der Vortrag fand im Saale des Klubs der Eisenbahnbeamten Wien I, Schenkbachgasse 2, statt und bildet die Einleitung zu den von nun an alle vierzehn Tage stattfindenden Vereinsabenden des Flottenvereines.

Schiffskapitän Desceovich vergleicht die Flotte mit einer Aktiengesellschaft. Der Wert der Schiffe gilt hierbei als Stammkapital, als Dividende erscheinen jene Vorteile, welche der Flotte durch ihr Bestehen an sich im Frieden dem Handel und der Politik zugewendet werden.

Der wichtigste und kostspieligste Bestandteil aller Flotten sind die Schlachtschiffe. Ist daher die Schlachtschifffrage gelöst so ist naturgemäß auch die Flottenfrage an sich gelöst.

Die Güte eines Schlachtschiffes läßt sich nach folgenden Punkten beurteilen: 1. Offensivkraft, 2. Sicherheit gegen Torpede und Minen, 3. Sicherheit gegen Geschosse, 4. Fahrgeschwindigkeit, 5. Aktionsradius und 6. Manövrierfähigkeit.

Selbstverständlich ist, daß ein größeres Schiff mehr Offensivkraft (Geschütze) tragen kann wie ein kleineres. Die Erfahrungen des ostasiatischen Krieges haben gezeigt, daß der Unterwasserschutz bei den Schiffen sehr wichtig ist. Dieser Schutz erfolgt durch Innenpanzer, die allerdings nur auf sehr großen Schiffen anwendbar sind.

Der Vortragende vergleicht zwei Schiffe, von denen das eine doppelt so lang ist als das andere und kommt zu dem Schlusse, daß bei gleichem, absolutem Schutze das Verhältnis des Panzergewichtes zum Gesamtdeplacement des Schiffes sich beim großen Schiffe derart günstig gestaltet, daß, wenn beim kleinen ungefähr ein Viertel des Deplacements auf Panzergewicht aufgeht, beim großen Schiffe nur ein Dreißigstel dadurch absorbiert wird.

Bezüglich der Fahrgeschwindigkeit wies Schiffskapitän Desceovich anhand der Formel nach, daß bei gleichbleibendem Verhältnis zwischen Pferdestärken (Triebkraft) und Schiffsgewicht (Deplacement, Wasserdrängung) die Geschwindigkeit bei wachsendem Deplacement zunimmt. Als Beispiel führt der Vortragende den bekannten Mopdampfer „Graf Wurmbrand“ an, der wenn er ungefähr auf die Größe der „Mauritania“ wachsen und seine Maschinenkraft im gleichen Verhältnis steigen würde, er statt wie bisher 17, dann 20 Seemeilen laufen würde. Wollte man aber aus dem „Wurmbrand“ in seiner jetzigen Größe eine Geschwindigkeit von 29 Seemeilen herauspressen, so müßte eine Maschine in den Schiffskörper eingebaut werden, die das gesamte Deplacement absorbiert würde.

Der Vortragende kommt dann auf die Manövrierfähigkeit der Schiffe zu sprechen und betont, daß diese mit zunehmender Größe sich nur im geringeren Maße verschlechtert. Schiffskapitän Desceovich führt dann einen ziffermäßigen Vergleich von zwei Idealschiffen von 1200 und 1300 Tonnens Deplacement an. Nach allen vorbezeichneten Gesichtspunkten gelangt der Vortragende zum Schlusse, daß an Kampfwert acht 19.000 Tonnenschiffe achtzehn 13.000 Tonnenschiffen ebenbürtig sind.

Die Linie der achtzehn Schiffe ist naturgemäß auch doppelt so lang als jene der acht Schiffe. Eine 13.000 Tonnens Flotte wird also die doppelte Zeit zur Durchführung von Manövern benötigen. Von der Annahme ausgehend, daß die Tonne eines Schlachtschiffes auf rund 2500 K zu stehen kommt, würden sich die Kosten

von acht 19.000 Tonnenschiffen auf rund 400 Millionen und jene achtzehn 13.000 Tonnenschiffe auf rund 600 Millionen Kronen belaufen. Schließlich erwähnte Schiffskapitän Desceovich noch, daß die Summe der Erhaltungskosten bei großen Schiffen relativ geringer ist, als jene bei kleineren Schiffen, und weist schließlich darauf hin, daß Oesterreich-Ungarn weder acht Schlachtschiffe von 1300 Tonnens noch ein Schlachtschiff von 19.000 Tonnens besitzt. Da durch den Bau von Schiffen größten Deplacements der Wert der kleinen Schiffe auf ein Minimum herabgedrückt wird, so wäre unsere Monarchie in der günstigen Lage mit einem Schutze unsere Seemacht auf eine zeitgemäße Stufe zu stellen — allerdings darf der günstige Augenblick nicht veräußert werden. Der Vortragende schloß seine bemerkenswerten Ausführungen mit folgenden Worten: „Der Seemann ist ein Mensch, wie jeder durch seine Stimmungen beeinflusst, die ihn umgebenden Verhältnisse erzeugen aber diese Stimmung. Es ist daher naturgemäß, daß ein Mann, der ein Schiff unter seinen Füßen weiß, das nach den modernsten Prinzipien erbaut ist — und diese sind ja der Ausdruck technischer Vervollkommenung — sich ganz anders seiner Kraft bewußt ist, als einer, dem seine Ueberlegung sagen muß, daß er sich auf einem nicht auf der Höhe der Zeit stehenden Fahrzeug befindet. Das Bewußtsein aber, mit den besten Waffen zu kämpfen, gibt den Mut und erzeugt jene Zuversicht, die zum Siege führt.“

Gedenktage. 13. November. 364: Aurelius Augustinus, Heiliger, geb. Sagone, Numidien, († als Bischof 28. August 430, Bona). 1486: Joh. Ed. Maier, Segner Luthers, geb. Ed. Schwaben, († 10. Februar 1543, Zingststadt). 1689: Philipp von Hefen, Dichter, † Hamburg, (geb. 8. Oktober 1619, Briarau bei Dessau). 1782: E. Fegner, schwed. Dichter, geb. Klerud, († 2. November 1845, Berlin). 1797: Gust. Reichardt, Gesangs- und Klavierkomponist, geb. Schwarzwald, († 19. Oktober 1884, Berlin). 1799: Kapitulation der französischen Seefestung Antona, wodurch die k. k. Marine zahlreiche Kriegs- und Handelsfahrzeuge in ihren Besitz bekommt. 1848: Albert, Fürst von Monaco, Tiesseforscher, geb. Paris. 1862: Ludwig Uhland, Dichter und Gelehrter, † Tübingen, (geb. 26. April 1787, das.). 1868: G. Rossini, ital. Opernkomponist, † Paris, (geb. 29. Februar 1792, Pesaro). 1880: Aug. von Goeben, preuß. General, † Koblenz, (geb. 10. Dezember 1816, Stade). 1883: Gottfr. Kinkel, Dichter und Kunsthistoriker, † Bückeburg, (geb. 11. August 1815, Oberkassel bei Bonn). 1903: W. von Polenz, Schriftsteller, † Obercunewalde, (geb. 14. Januar 1861, das.).

Zur Tenuerung und Steuerfrage. Die österreichische Friedensgesellschaft hat nachstehende Entschliessung gefaßt: Es zeigt sich, daß das Betrüben für Armee und Marine in den einzelnen Staaten zu immer größeren staatsfinanziellen Schwierigkeiten führt. Ueberall herrscht infolge dieser Erfordernisse eine fast unerträgliche Tenuerung und nun suchen noch die Regierungen nach neuen ausgiebigen Steuerquellen und sind bereit, zu den allerunpopulärsten Abgaben zu greifen, ohne daß der finanzielle Erfolg aller Wahrscheinlichkeit nach die angesprochenen Ausgaben decken wird. Wir müssen daher neuerdings die Forderung erheben, daß gerade die Regierungen der am meisten betroffenen Länder ehestens zu einer Konferenz zusammenzutreten, um über die schon so oft gewünschte Formel eines Stillhaltens der Rüstungen — wir denken hierbei noch gar nicht an eine planmäßige Beschränkung der Rüstungsausgaben — einig zu werden.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 14. d. findet um 1/2 11 Uhr vormittags ein evangelischer Gottesdienst statt. (Evangelische Kirche, Via della Specula Nr. 3.)

Fahrplan 1910 der „Austro-Americana“. Die „Austro-Americana“ hat die für das Jahr 1910 gültigen Fahrpläne ihrer Linien veröffentlicht. — In der New-Yorker Linie werden die Dampfer der „Austro-Americana“ in der Hinfahrt neben den bisher berührten Häfen von Patras und Palermo auch Algier und in einigen Reisen Almeria anlaufen; in der Rückfahrt sind neben Neapel und Patras für einige Reisen auch die Azoren, Gibraltar und Venedig in Aussicht genommen. Der Schiffsahrtendienst nach Südamerika ist nach den Bestimmungen des vor kurzem mit der Regierung über die Erhaltung dieser Linie abgeschlossenen

Vertrages eingerichtet. Die Abfahrten von Triest bzw. von Buenos-Aires werden von 3 zu 3 Wochen erfolgen. Die in der Hinfahrt berührten Häfen Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo; in der Rückfahrt neben diesen Häfen auch Neapel. Außer den bisher in dieser Linie verwendeten zwei Dampfschiffen werden zwischen Triest und Buenos-Aires auch die Doppelschraubendampfer „Alice“ und „Laura“ und die neu erbauten Dampfschiffe „Atlanta“ und „Columbia“ verkehren.

Die „Südmarek“ Lotterie. Bei der gestern abend im Ziehungsloose der k. k. Staatslotteriekasse vorgenommenen Verlosung der Lotterie des Vereines „Südmarek“ fiel der Haupttreffer bestehend aus einem Edelsteinschmuck im Werte von 20.000 K mit 8 Vor- und 8 Nachtreffern im Werte von 5 K, auf Nr. 13.345. Dieser Treffer wird auch auf Wunsch des Gewinners abzüglich 10 v. H. und der gesetzlichen Gewinnsteuer im vollen Gelde ausbezahlt. Der zweite Treffer, ein großes Aquarellgemälde mit Rahmen, mit 8 Vor- und 8 Nachtreffern im Werte von 5 K entfiel auf Nr. 233.752. Je 200 K im Werte mit 8 Vor- und 8 Nachtreffern im Werte von 5 K gewinnen die Nr.: 187.792, 188.499, 188.539, 258.798. Je 140 K im Werte mit 8 Vor- und 8 Nachtreffern im Werte von 5 K gewinnen die Nr.: 146.011 und 234.084. Bezüglich der anderen Treffer wird die erscheinende Ziehungsliste Aufschluß geben.

Theater. Mit der dramatischen Gesellschaft „Gemma Cammi“ werden Sonntag im Politeama Ciscutti Künstler einziehen, denen die Kritiken der bedeutendsten italienischen und südamerikanischen Blätter das Beste nachrühmen. Der Stern des Ensembles, das unter der bewährten Direktion E. Verti steht, ist Gemma Cammi, eine der besten südländischen Schauspielerinnen. — Als erste Vorstellung (Sonntag) geht die Sardou'sche Komödie »Madame sans gêne« in Szene. Montag kommt ein spanischer Dichter zum Worte, S. Lopez, dessen dreitägiges Drama »Bukere« an diesem Tage zur Aufführung gelangt. Die Gesellschaft bleibt nur bis zum 18. d. Das Repertoire des Gastspiels zählt noch folgende Dramen auf: »Kardinal Lambertini« von Alfred Tennyson, »Immagiolini« Komödie von Kreuz, und »Straet« von E. Bernstein, insgesamt also fünf Stücke.

Wechsel in der Zeitung der Triester Finanzdirektion. Der Finanzdirektor in Triest Hofrat Dominik Rottini ist auf sein Ansuchen in den Ruhestand übernommen und zu dessen Nachfolger der bisherige Direktorstellvertreter Hofrat Dr. Olivier Freiherr von Kober ernannt worden.

Die Besteuerung der Mineralwässer. Unter Führung der Abgeordneten Wastian, Dr. Hofmann v. Wellenhof und Markl erschien eine Deputation des Reichsverbandes und der Landesgenossenschaftsverbände der Erzeuger kohlensaurer Getränke bei dem Finanzminister Dr. Ritter von Biliński mit einer Eingabe, in der gegen die geplante Besteuerung der Mineralwässer und kohlensaurer Getränke Stellung genommen wird. In der Abordnung befanden sich die Obmänner der Genossenschaftsverbände von Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Galizien und Krain. Abg. Wastian und Genossenschaftsobmann Wagner (Krems) verwiesen auf die katastrophale Wirkung, welche dieser Teil des Finanzplanes auf die beteiligten Gewerbe ausüben müsse, wiewohl die Verwaltung und Einbringung der Steuer den Großteil des Erträgnisses verschlingen werde und eine Kontrolle überhaupt undurchführbar erscheine. Der Finanzminister erwiderte, er werde die Eingabe gewiß genau prüfen lassen, müsse jedoch betonen, daß eine solche Steuer ja noch gar nicht eingeführt sei. Es müsse noch das Parlament hierzu Stellung nehmen; bei dieser Gelegenheit werde sich wohl der Anlaß ergeben, die Gründe zu prüfen, die gegen die geplante Steuer sprechen.

In Sachen des „Consortio commerciale“. Seit längerer Zeit pflegt eine renommierte Wiener Fufirma alljährlich Pola zu besuchen, um mit einem speziellen Publikum Geschäfte abzuschließen. Bisher ist

worben wird, sei es sehr wohl möglich, oder sogar wahrscheinlich, daß die Tage des Herrn von Tirpitz gerächt sind.

Frankreich.

Paris, 12. November. In De Croisic bei Nantes weigerten sich die Geistlichen die Schüler und die Schülerinnen der städtischen Volksschule zur Beichte zuzulassen, weil diese die im Hirtenbriefe des französischen Episkopats verbotenen Lehrbücher benützten. Die republikanische Vereinigung forderte deshalb den Bürgermeister auf, zu Vergeltungsmaßnahmen zu greifen und zunächst die Veranstaltung von kirchlichen Prozessionen zu verbieten.

Paris, 12. November. Von nationalistischer und konservativer Seite wird gemeldet, daß die von der Lehrervereinigung gegen die Bischöfe angestrebte Zivillage wegen verschiedener Formfehler nicht zugelassen werden dürfte.

Paris, 12. November. Ministerpräsident Briard empfing heute den serbischen Minister des Äußeren Milovanovic.

Schiffsunfall.

Friedrichshafen, 12. November. Der badische Dampfer „Kaiser Wilhelm“ erlitt gestern bei der Fahrt nach Konstanz einen Maschinendefekt und wurde von der Strömung nach Eriskirchen abgetrieben wo er ankam. Zehn Personen wurden von zwei Motorbooten der Zeppelin-Gesellschaft an Bord genommen. 20 Passagiere mußten die Nacht auf dem See zubringen. Der Sturm verhinderte auch heute früh noch die Hebungsarbeiten an dem festliegenden Dampfer.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Anst. der k. u. k. Kriegsmarine vom 12. November.

Allgemeine Uebersicht
Der Kern des Hochdruckgebietes befindet sich heute über der Ostsee. Das Barometerminimum im W hat sich verschoben, ein neues scheint sich im NW zu bilden.

In der Monarchie mit Ausnahme des zentralen Teils, wo teilweise Ausdehnung eingetreten ist, trüb, Schneefall bei N, Regen in Galizien, schwache Winde und Temperaturen nahe an 0°, an der Adria helter, N-liche Winde, kälter. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunächst heiter und kühl bei schwachem NW, später wahrscheinlich Einsetzen sciroccaler Winde, zunehmend wolkig und wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.1 2 Uhr nachm. 757.3
Temperatur um 7 „ + 9.4 2 „ „ + 11.0 C
Regenbesitz für Pola: 51.8 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 14.9.
Ausgegeben um 3 Uhr — Min. nachmittags.

Mirjam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von
Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

Aud wenn man einmal des Lebens müde ist — dann greift er zur arabischen Laute, die er virtuos beherrscht.

Dann durchzittern eigentümliche Töne die Luft — Töne, die Mirjam an ihre erste Kinderzeit erinnern, an ihre Mutter. Sie vibrieren und schluchzen und weinen und jublieren und packen die ohnehin durch die fortbauende Einsamkeit erregten Nerven des jungen Mädchens bis ins tiefste Gefäße.

„Hören Sie auf!“ ruft sie dann oft angstvoll. „Ich kann dieses Instrument nicht vertragen. Es klingt wie das Schluchzen einer gewarteten Frauenseele!“

Sofort legt Mahomed Affad die Laute beiseite. Oder er singt ein paar frische arabische Lieder, die Mirjam wieder aufheitern, so daß nicht selten ihr Füßchen, das auf dem graufig aufgesperrten Rachen eines Pflanzensüßes ruht, den Takt zu den Melodien schlägt.

Miß Edith sitzt in ihrer ganzen Steifheit, eine feine Handarbeit vor sich, daneben.

Sie beteiligt sich wenig an der Unterhaltung und wechselt nur hier und da mit Mahomed Affad einen verständnisvollen Blick.

Seit einigen Abenden jedoch hat Miß Edith sich entschuldigen lassen. Sie habe Kopfschmerz und müsse sich früh zur Ruhe begeben.

Zuerst glaubte Mirjam an diese Entschuldigung. Als aber Tage vergehen, und Miß Edith hat noch immer Kopfschmerz — da merkt Mirjam, daß man sie schließlich mit Mahomed Affad allein läßt.

Aus welchem Grunde, das fragt das arglose Mädchen sich vergebens.

Madame St. Claire hat im Weißen Hause den Tag erhalten, den sie sich selbst vorschrieb: als untergeordnete Dienerin.

Lady Isabelle bekommt sie überhaupt nicht zu Gesicht. Miß Edith und Mahomed Affad würdigen sie kaum eines Blickes.

Nur die alte Hallun redet mit ihr, wobei stets verdeckte Andeutungen fallen, als köche in der alten

Araberin ein geheimer Haß, den sie nur mühsam herabwürge.

Auch heute wieder, als Madame St. Claire und Hallun in der Küche beisammen sitzen, schwaht die Alte allerhand wunderliches Zeug vor sich hin:

„Arme Taube! — Verrückt sollst Du sein? — Hahahaha!“

„... Die alte Hallun weiß es besser! Du bist ebenso wenig verrückt, wie es der Alte da oben war, der dann so plötzlich starb!... Ueberhaupt das Turmzimmer da oben —“

Sie bricht ab und murmelt etwas Unverständliches vor sich hin.

Madame St. Claire aber greift sich nach dem Herzen, das zum Zerplatzen klopfte.

„Was redest Du da, Hallun?“ fragt sie, vergebens bemüht, ihrer vor Erregung zitternden Stimme einen festen Ton zu geben. „Wer soll denn verrückt sein?“

Schönes Lachen grinst aus den verwitterten Bügen der Alten.

„Die Taube Mirjam soll verrückt sein, wie ihr Vater?“ raunt sie Madame St. Claire geheimnisvoll ins Ohr. „Aber verrate mich nicht, Anette! Wenn es Lady Isabelle erfährt, daß ich geschwaht habe, schlägt man mich tot!“

Kaltes Entsetzen beraubt Madame St. Claire fast der Sprache.

Mirjam — verrückt?!
Und plötzlich zuckt ein Strahl grauenhaften Bewußtseins durch ihr Hirn.

Mirjam soll für verrückt erklärt werden!
Das ist Lady Isabelles teuflischer Plan!

Deshalb oben das abgeschlossene Turmzimmer! Deshalb das strenge Verbot, das Haus je allein zu verlassen! Deshalb auch die schenen Blicke der Dienerschaft!

Warmherzigkeit: ...
Sie versucht, Hallun weiter auszuforschen. Vergebens.

Die Alte schweigt jetzt konsequent. Ja, es ist, als reue es sie bereits, soviel gesagt zu haben.

Wie von Furien gejagt, eilt Madame St. Claire in ihre Kammer.
(Fortsetzung folgt.)

Meinem Journal-Leserzirkel

beitreten ist jetzt nach dem Quartalswechsel die günstigste Zeit. — Eingelangt sind Kalender des Oesterreichischen Flottenvereines, Deutscher Flottenkalender, Prochastkas Familienkalender, Soldatenfreund zc.
C. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Frequentantin der Meitler-Schule, welche in Wien mit Borzug die Staatsprüfung absolviert hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Vierhändigspiel. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Gibt auch während des Sommers Stunden. Geht auch nach Brioni. Sprechstunden täglich Vormittag von 9-12 Uhr. Adresse St. W., Via Castropola 27 (neben der Staatsvolksschule). 627

Mit Borzug geprüfter Fachlehrer erteilt italienischen Sprachunterricht. Auskunft in der Administration des Blattes unter Nr. 1044.

Abendstunden. Geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht in der deutschen Sprache. Auskunft in der Administration. 1039

Ein Lehrling, gesund, kräftig, nicht unter vierzehn Jahren, wird zur Lithographie aufgenommen. Vorzustellen in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Ein Lehrling, gesund und kräftig, nicht unter vierzehn Jahren, wird zur lithographischen Schnellpresse aufgenommen. Näheres in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Kinderfräulein oder Kinderknaben wird aufgenommen. — Adresse in der Administration. 919

Köchin wird mit 30 Kr. Lohn aufgenommen. Adresse in der Administration. 918

Besucht wird deutsche Frau als Aushilfe für halbe Tage. — Vorstellung nur von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration. 1033

Verkäuferin, deutsch-italienisch, eventuell slavisch, wird gesucht. Adresse in der Administration. 1035

Bedienerin über den ganzen Tag wird gesucht. Vorzustellen Via Flavia 1 (Haus Atelier Flora), partecore links. 1045

Schönes Zimmer, leer oder möbliert, sofort zu vermieten. Via Carducci 55, 3. Stod. Mittags von 1-3 Uhr. 1043

Schön möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, Cassenfront, in ruhigem Hause zu vermieten. Via Siffano 16, 1. St. 1036

Grobes, schönes möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Barbis 3. 1036

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Kost, zu vermieten. Via Lepanto Nr. 14, 2. Stod. 1037

Hötung! Soeben angekommen eine große Anzahl von gestochenen Indians, Bouleards erster Qualität zu sehr niedrigen Preisen. Santo Marchese, Via Giovia 1 (Ecke der Via Carducci). 1047

Sehr schöner und eleganter Kinderwagen ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 992

Geld rasch zu 4-5 Prozent. Darlehen für Personen mit aller Stänbe (auch für Damen), von 300 Kronen an und ohne Bürgen, in beliebigen Ratenrückzahlungen. — Hypothekendarlehen zu 3/2 Prozent effektiviert direkt „Der allgem. Geldmarkt“, Budapest VIII. 1001

Chemische Pulzerei und Färberei U. Sickenberg u. Kellner, in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carli 1, 1. Stod.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Liberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Die menschungene Ente. Die 200 ulkigsten Enten, die im Blätterwalde deutscher Zeitungen unfreiwillig ausgebrüet worden sind. In Freit dressiert und vorgeführt von Felix Schloemp. — R. 2.50.
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Die ergebenst Gefertigte gibt hiermit dem p. t. Publikum bekannt, daß sie ein

Blumengeschäft

auf der Piazza Alighieri 8 wieder eröffnet hat und bittet, ihr das früher geschenkte Vertrauen auch fernerhin gütigst schenken zu wollen.

Anna Tomantschger

Blumenhändlerin.

1038

110 Filialen	Herren-Schnürstiefel K 7.50 sehr dauerhaft.	Enorm billig	Damen-Schnürstiefel K 6.50 sehr dauerhaft	1200 Angestellte u. Arbeiter
dauert, elegant und anerkannt gut sind die				
Schuhwaren				
von Alfred Fränkel Kom.-Ges. Filiale: Pola, Via Sergia 14.				
Verkaufsstelle der grössten Schuhfabrik der Monarchie.				
„Goodyear Welt“-Schuhe und -Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!				
180000 Paar wöchentl. Erzeugung.	Herren-Bergstiefel (Goodyear) K 16.— Americau-Style.	Erprobte Qualität.	Damen-Schnürstiefel (Goodyear) K 12.50 In Chevreaux, eleg. elik.	Solldesto Ausführung.
Grösste Auswahl.				
4452				

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.) 900

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummilwaren, Bett-
einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Lohbinder
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatore, Lohschüsseln etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxlet“-
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten
von 8 bis 12 Kronen per Duzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
für gute Ware garantiert.) 278B



Zur Anfertigung von feinsten eng-
lischen und französischen Toiletten,
Blusen, Schlafrocken, Matinées, so-
wie feinsten Damen- u. Kinderwäsche

empfiehlt sich

Maison Fritz



HALLO!

- 15 Paar Brillant-Ohrgehänge
- 70 Stück Brillant-Ringe
- 10 „ Brillant-Kettenbrazeletts
- 30 „ Gold-Herrenketten
- 24 „ Gold-Damenketten

moderne Goldknöpfe, Anhängmedaillons, Bröschen,
Halsketten etc. etc. aus verschiedenen Versatz-
ämtern und aus dem „Doroteum“ in Wien zu
staunend billigen Preisen nur bei

Karl Jorgo

Uhrmacher und Juwelier, Pola, Via Sergia 21.

Franklin-Füllblauspitz



ist eine hochinteressante Erfindung.
Dies ist der Bleistift, welcher immer
spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder
gedreht zu werden. Auch Farbstifte
unerreicht dünn und fest. —
Elegant, einfach und unverwüthlich.
Überall zu haben. Preis K 1.20.

Hauptvertrieb für Pola bei

JOS. KRMPOTIĆ, Piazza Carli.

Wintersaison.

Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindewiese, Oesterr.-Schlesien.

Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen-
u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauen-
leiden und Nervenerkrankungen etc. etc.
Herzranke, Tuberkulose u. Krebsleidende
ausgeschlossen.

— Ganzjährig geöffnet. —

Prospekte versendet kostenlos:

Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt

Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindewiese)
Oesterr.-Schlesien. 4009

Winter-

Handschuhe aus Leder und Trikot, gefüttert

Wollsocken und Strümpfe

Alle Arten von Trikotartikeln

in sehr reicher Auswahl

im

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

4057

Das Damenmodehaus

„OLD ENGLAND“

Wien, Karlsbad, Abbazia

veranstaltet in Pola im Hotel Zentral eine Ausstellung von **englischen** und **französischen Damentoiletten**, **feinen Blusen**, **englischen Mänteln**, **Theatermänteln** sowie **Hüten** und nimmt auf diese Artikel **Bestellungen** zur prompten Effektuierung an.

Ergebenst Gefertigter bittet die hochgeehrten Damen um gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll

ADOLF FREUD.

1040

Uebermorgen Ziehung!

Boden-Credit-Lose I. Emmission

Haupttreffer K 90.000

Promessen à K 5.—

Ungarische Hypotheken-Bank

Haupttreffer K 40.000

Promessen à K 4.—

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola, Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

4056